

Ausweis des Postcheck-Guthabens und des Kassa-Bestandes ausgewiesen.

Die Rechnung der Vogelwarte schliesst mit einem Aktivsaldo von Fr. 361.72 ab, welche Summe durch Sparheft und ebenfalls durch buchmässigen Ausweis des Postcheck-Guthabens belegt ist.

Durch ausserordentliche Ausgaben wie Druck der Vogelschutzschrift, ist die diesjährige Allgemeine Rechnung ausnahmsweise stark belastet worden, was in der Hauptsache das bestehende Defizit verursachte.

Auch dieses Jahr erhielten die Revisoren den Eindruck einer gewissenhaften Rechnungsführung. Sie beantragen der Generalversammlung, die vorliegende Rechnung mit dem besten Dank an die Rechnungsführer zu genehmigen.

Bern und Herzogenbuchsee, den 28. November 1935.

gez. F. Speidel.
R. Ingold.

Feldbeobachtungen, Beringungsergebnisse.

Die Redaktion verdankt bestens den Eingang nachstehender Mitteilungen.

Alpenleinzisig, *Carduelis flammea cabaret* in Sempach.

Am 17. November 1935 beobachtete ich bei Sempach in den Birken des Seeufers 3 Alpenleinzisige. 2 Weibchen und 1 Männchen turnten eifrig in den Kronen dieser Bäume und untersuchten die Birkenzapfchen emsig nach Samen. Sie waren sehr zutraulich und konnten einwandfrei angesprochen werden. (Erstbeobachtung für Sempach.) A. Schifferli.

Waldwasserläufer, *Tringa ochropus* L.

Zu E. Michels Januarbeobachtung (20. 1. 35) möchte ich ergänzend mitteilen, dass der Wald- oder Punktirte Wasserläufer im Neeracherried in den letzten Jahren Wintergast ist, der im Spätsommer oder im Herbst erscheint, um dann in 1—2 bzw. 3 Exemplaren erst im Frühling oder Frühsommer wieder zu verschwinden. Langes Verweilen im Frühling (z. B. bis 21. Juni 1928) liess auf gelegentliches Brüten schliessen, doch fehlen dafür sichere Beweise. Vergl. Ornith. Beob. 33, 41 (1935). Julie Schinz.

Buse annelée, *Buteo b. buteo*.

Bagué le 29 mai 1934, dans la région du Chablais, près de Cudrefin (Vd), cet oiseau se fait tirer en juin 1935, dans la forêt de Pierre à Bot, côte de Chaumont, sur Neuchâtel. A. Mathey-Dupraz, Colombier.

Mésange annelée.

♀ Mésange charbonnière (*Parus major*) capturé le 10 novembre 1933, à Colombier (N), et reprise au même endroit le 3 novembre 1935, toujours porteuse de l'anneau No. 135451. A. Mathey-Dupraz, Colombier.

Weitere Daten zur Invasion von Fichtenkreuzschnäbeln, *Loxia c. curvirostra* (L.), 1935¹⁾.

Baselbiet: 1935, in der ersten Juli-Dekade Lockrufe kleiner, streichender Trupps F. im Gebiet des Allschwiler-Waldes und des südlichen Bru-

¹⁾ Vergl. Ornith. Beob. 33, 13 ff., 33 ff. (1935). Ferner: Immigration of Crossbills, British Birds 29, 175—176 (1935) und Alauda 7, 418 (1935).

derholzes, desgleichen Ende August und im September. Zu Beginn der 2. Oktoberdekade war eine merkliche Häufung der Flüge festzustellen. Nunmehr waren die Lockrufe der F. auch wiederholt über den westlichen und südlichen Aussenquartieren Basels zu vernehmen. Mit der ersten November-Dekade begann die Erscheinung wiederum abzuklingen, und seither habe ich nur noch am 19. November im Allschwiler-Wald spärliche Rufe vernommen. E. Glaus, in litt. 22. 11. 35.

Bremgarten (Aa): Die Invasion von F. war auch im grossen Bremgartner Wald festzustellen. Die Zahl der F. schien indessen nicht so gross zu sein, wie an andern Orten. Die F. konnten seit Juni 1935 beobachtet werden, aber nie mehr als 3 Stück auf einmal. W. Stäger, in litt. 26. 11. 35.

Carouge (Ge): J'ai fait les mêmes constatations que M. P. Géroudet au sujet des Becs croisés, cela jusqu'après le milieu d'octobre. A. Comte, in litt. 3. 12. 35. Voir L'Ornithologiste 33, 35 (1935).

Frauenfeld (Th): Vom 10.—20. September 1935 F. an Nadelhölzern in einem Garten an der Spannerstrasse in Frauenfeld (3 ♂♂, 6 ♀♀, 5 juv.). Gleichzeitig wurden auch F. in mehreren anderen Gärten in Frauenfeld beobachtet. W. Knoll, in litt. 26. 11. 35.

Gais (App. A.-Rh.): Am 19. September 1935 ca. 4 F. (darunter mindestens 2 ♂) am nördlichen Abhang des Hirschbergs bei Gais (Top. Atlas, Blatt 225, 68 mm von links, 64 mm von oben). Der Wald besteht an dieser Stelle aus Rot- und Weissstannen, Lärchen, Föhren und Laubhölzern. Die F. befanden sich in den verschiedenen Nadelholzbäumen, ohne eine Sorte zu bevorzugen. W. Knoll, St. Gallen, in litt. 26. 11. 35.

Huttwil (Be): Nach mehrjährigem Unterbruch sind dieses Jahr die F. wieder sehr zahlreich in unsern Wäldern aufgetreten, was auf den reichen Zapfenbestand zurückzuführen ist. Der Waldboden war an vielen Orten unter den Rottannen ganz belegt von einseitig ausgeklauten Zapfen. E. Lanz-Schenk, Tierwelt 45, 1159 (1935).

Madiswil (Be): 7. Oktober 1935, F.; 13. Oktober 1935: ein Paar F. besucht die Sonnenblumen. Prächtigt ausgefärbtes ♂. H. Räber, Tierwelt 45, 1159 (1935).

Ranflüh (Be): Am 7. November 1935 auf einer kleinen Tanne 3 F. an Zapfen beschäftigt. Schon Ende Oktober 1935 wurden die Spuren ihrer Anwesenheit entdeckt. In hiesiger Gegend hat es viele Tannzapfen, aber alles diesjährige. Ch. Hofstetter, in litt. 28. 11. 1935.

Schuls (Gr): F. sind im Schulerwald ziemlich häufig. Im Winter plündern sie auch die Nadelholzgruppen der Gärten und Parks im Dorf, wobei ich sie wiederholt ein Brunnlein am Gemeindehaus als Tränke benutzen sah. Eine Vermehrung ist mir dieses Jahr (1935) keineswegs aufgefallen, eher wäre eine Verringerung zu erwarten, angesichts der geringen Fruktifikation der letzten zwei Jahre. Philipps, in litt. 30. 11. 35.

Winznau (So): Während den letzten 4 Jahren konnte ich den F. in Winznau nie beobachten. Die erste Beobachtung fällt auf den 23. Juli 1935. Ich nehme aber an, dass er sich schon einige Tage vorher hier aufgehalten hat. Gewöhnlich tummeln sich 8—12 Stück in der Nähe des Tannenwaldes, der am Kanal steht, umher. Unter den Tannen dieses Waldes liegen die angefressenen Zapfen sehr dicht am Boden. Die letzte Beobachtung machte ich am 7. November 1935. Zwischen diesen 2 Daten konnte ich den F. fast täglich in genannter Anzahl beobachten. H. Grossenbacher, in litt. 28. 11. 35.

Daten zum Herbstzug 1935 der Schafstelze, *Motacilla flava*.

(Zur Anregung 2, Ornith. Beob. 33, 19 [1935]).

Ct. de Genève.

Région de Genève: Observations de Bergeronnettes printanières (*Motacilla flava*). — Automne 1935: Dès que la migration a commencé, des